



# **Passagen Verlag 25 Jahre**

Philosophie

XMedia

Kunst

Architektur

Film

Literatur

Gesellschaft

Theologie

Politik

Diskursforschung

Literaturtheorie

Psychoanalyse

Zeitgeschehen

Ökonomie

Judaica

Humanwissenschaften

## **Neuerscheinungen und Gesamtverzeichnis 2012/2013**



## In eigener Sache – 25 Jahre Passagen Verlag!

Zur Buchmesse im Oktober 1987 erschienen die ersten drei Bücher des Passagen Verlages, den ich erst zwei Monate zuvor gegründet hatte. Die Edition Passagen, die ich 1985 in einem anderen Verlag begonnen hatte, war durch dessen Konkurs heimatlos geworden. Die einzige Möglichkeit, mein Engagement weiterzuführen und auszubauen, war die Gründung eines eigenen Verlages.

In diesem Jahr feiert der Passagen Verlag nun seinen 25. Geburtstag – mit verschiedenen Veranstaltungen, aber in erster Linie mit einem Programm, das die ungebrochene Vitalität, das gesellschaftliche Engagement und die gestaltende kulturelle Kraft des Passagen Projekts dokumentiert.

Anlässlich dieses Jubiläums haben wir 2012 eine Serie von öffentlichen Gesprächen mit Passagen Autoren wie *Peter Eisenman*, *Alain Badiou*, *Jacques Rancière* und *Mihály Vajda* in New York, Budapest und Wien begonnen, um unsere Fragen, Ideen und Gedanken mit unseren Autoren auch im öffentlichen Gespräch zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Außerdem haben wir eine neue Reihe „Passagen Gespräche“ entwickelt, in der wir diese Dialoge in traditioneller Buchform unseren Lesern nahebringen. Mit dieser Reihe kehren wir wieder stärker zu unseren Anfängen zurück, nämlich dem aktiven Büchergestalten.

Nicht zufällig sind auch in diesem Programm unsere französischen AutorInnen wie immer besonders stark vertreten. Denn die Bücher von *Jacques Rancière*, *Jean-François Lyotard*, *André Glucksmann*, *Alain Badiou*, *Sarah Kofman*, *Paul Virilio*, *François Jullien*, *Hélène Cixous* und *Jacques Derrida* stehen auf je verschiedene Weise für die Leitideen unseres Projekts.

In seinem Gesprächsband „Und die Müden haben Pech gehabt“ beschreibt *Jacques Rancière* die Entstehung und Entwicklung seiner heute weltweit rezipierten Theorie über Politik, Ästhetik, Kunst, Kino und Literatur. Der zweite Band der vierbändigen Interviewausgabe, „Die Wörter des Dissenses“, dreht sich um unser Verständnis von „Dissens“, Fremdenfeindlichkeit, Biopolitik und Demokratie. In „Spielräume des Kinos“ untersucht *Rancière* die Arbeit großer Regisseure und erweitert die Reichweite seiner ästhetischen Theorie auf das Kino.

*Alain Badiou*, dessen Bestseller von 2011, „Lob der Liebe“, wir schon mehrfach nachgedruckt haben, liefert mit seinem neuen Buch „Das Endliche und das Unendliche“ die übergeordnete philosophische Perspektive zu seinen ebenso klugen wie schönen Gedanken über die Liebe. *François Jullien* ist mit den Büchern „Philosophie des Lebens“ und „Die fremdartige Idee des Schönen“ vertreten. *Paul Virilio*, der Denker der Geschwindigkeit, ruft uns in seinem neuen Essay „Der große Beschleuniger“ dazu auf, dem Kult der Lichtgeschwindigkeit abzuschwören: Die erzwungene Mobilität der Menschen und Datenmengen verzerre den natürlichen Rhythmus der Menschen und bedeute eine Abkehr von der „menschlichen“ Zeit zugunsten einer „unmenschlichen“, globalen Maschinenzeit.

Natürlich darf ein neues Buch von *Jacques Derrida* nicht fehlen. „Psyche. Erfindungen des Anderen I“ fragt, was das Andere ist – eine zentrale Frage des Zusammenlebens in unserer Welt. Von *Hélène Cixous* finden Sie die erste deutsche Übersetzung eines Schlüsseltextes der feministischen Theorie, „Das Lachen der Medusa“, zusammen mit aktuellen Beiträgen und einem neuen Interview mit der französischen Theoretikerin. Ein neues Buch von *Slavoj Žižek* „Quer durchs Reale“ behandelt unter anderem die Meinungsverschiedenheiten zwischen *Žižek* und *Badiou* und ergänzt unseren Gesprächsband aufs Schönste.

Wir haben zum Jubiläum ein so reichhaltiges und interessantes Programm zusammengestellt, dass ich aus Platzgründen selbst die Aufzählung der AutorInnen abbrechen muss, obwohl ich hier am liebsten jedes einzelne Buch ausführlich bespräche. Über die vielen anderen neuen Bücher aus unserem Verlagsprogramm informieren Sie die folgenden Seiten. Ich hoffe, dass Sie auch diesmal etwas für sich finden und wünsche Ihnen wie immer neue Erkenntnisse und Spaß bei den Lektüren.

# Überblick über die Neuerscheinungen

## Passagen forum

Alain Badiou, Das Endliche und das Unendliche	12
Alain Badiou und Slavoj Žižek, Philosophie und Aktualität	15
Jacques Derrida, Apokalypse	24
Jacques Derrida, Mémoires	22
Jacques Derrida, Psyche	23
Jacques Derrida, Schibboleth	25
André Glucksmann, Philosophie des Widerstands	11
François Jullien, Die Affenbrücke	18
François Jullien, Die fremdartige Idee des Schönen	20
François Jullien, Philosophie des Lebens	31
Sarah Kofman, Derrida lesen	27
Sarah Kofman, Konversionen	26
Jean-François Lyotard, Das postmoderne Wissen	8
Jacques Rancière, Die Wörter des Dissenses	10
Jacques Rancière, Spielräume des Kinos	13
Jacques Rancière, Und die Müden haben Pech gehabt!	6
Paul Virilio, Der große Beschleuniger	21
Slavoj Žižek, Quer durchs Reale	9

## Passagen Philosophie

Amani Abuzahra, Kulturelle Identität in einer multikulturellen Gesellschaft	16
Alessandro Delcò, Merleau-Ponty und die Erfahrung der Schöpfung	37
Volker Demuth, Zur Sprache kommen oder Schreiben.doc	46
Giuliano di Bernardo, Die Freimaurer und ihr Menschenbild	35
Thomas Ebneter, Christliche Hoffnung im säkularen Zeitalter	33
Matthias Gaertner, Bewegung und Weg	30
Fernand M. Guelf, ...dichterisch wohnt der Mensch	48
Frank-Christian Hansel, Ökonosophische Aufklärung	40
Esther Hutfless, Gertrude Post und Elisabeth Schäfer (Hg.), Hélène Cixous: Das Lachen der Medusa	28
Ernesto Laclau und Chantal Mouffe, Hegemonie und radikale Demokratie	14
Uwe Schütte, Urzeit, Traumzeit, Endzeit	47

## Passagen Religion und Politik

Heiko Heinisch und Nina Scholz, Europa, Menschenrechte und Islam – ein Kulturkampf?	17
---	----

## Passagen Afrika

Georg Lennkh/Irene Giner-Reichl (Hg.), Afrika und Klimawandel	19
---	----

## Passagen Gespräche

Alain Badiou und Peter Engelmann, Philosophie und die Idee des Kommunismus	7
--	---

## Passagen Gesellschaft

Marta Neunteufel und Sophie Pfusterschmid, Global, Regional, Nachhaltig – eine Triade für die Zukunft?	41
---	----

<b>Passagen Einführung</b>	
Martin G. Weiß, Gianni Vattimo	32
<b>Passagen Literaturtheorie</b>	
Christian Milz, Georg Büchner	53
<b>Passagen Kunst</b>	
Sabine Gebhardt Fink, Process – Embodiment – Site	36
Elisabeth von Samsonow, Egon Schiele Sanctus Franciscus Hystericus	38
Elisabeth von Samsonow und Romana Schuler (Hg.), Egon Schiele Hystericus Contemporary	39
Andreas Stadler (Hg.), Alpine Desire	42
Berthold Ecker und Andreas Stadler (Hg.), Beauty Contest	43
Andreas Stadler (Hg.), Fünf Räume	44
<b>Passagen Literatur</b>	
Hélène Cixous, Hypertraum	29
Helmwart Hierdeis (Hg.), „Lieber Franz! Mein lieber Sohn!“	34
Ginka Steinwachs, Bilderbuch einer Stadtreichlerin	45
Josef Alkatout, Die Stille, die du ließt	49
Robert Etlinger, Rudi Dutschke kann nicht tanzen.	50
Franzobel, Faust	51
Elisabeth Wandeler-Deck, ANFÄNGE, ANFANGEN, gefolgt von UND	52
Christine Wiesmüller, Der Riss	54
<b>Lieferbare Titel</b>	55
<b>Autorenregister</b>	99
<b>Ansprechpartner im Verlag</b>	103



Passagen forum

## Und die Müden haben Pech gehabt!

Interviews 1976–1999

Jacques Rancière

Hg. von Peter Engelmann

Aus dem Französischen von Richard Steurer

2012. 172 Seiten.

14,0 x 23,5 cm. Brosch.

€ 22,-

ISBN 978-3-7092-0021-6

Bereits erschienen

Die Interviews aus der Zeit zwischen 1976 und 1999 sind ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit von Jacques Rancière. Von Gespräch zu Gespräch hat Rancière sich immer bemüht, seinen Werdegang und seine Stellungnahmen zu kommentieren und zu verdeutlichen, indem er die Abbiegungen und Kontinuitäten darlegte. Es handelt sich um eine Arbeit der Definition, der Neudefinition und der Abgrenzung gegenüber anderen Theorien. Es geht darum, aufzuzeigen, dass seine Texte über die Politik, die Ästhetik, die Kunst, das Kino und die Literatur nicht voneinander zu trennen sind, sowie Antworten auf Einwände und Fragen zu geben, die seine Schriften aufgeworfen haben.

Jacques Rancière, geboren 1940, ist emeritierter Professor für Philosophie und Kunsttheoretiker in Paris.

Im Passagen Verlag erschienen: *Der Philosoph und seine Armen*, *Der emanzipierte Zuschauer*, *Der unwissende Lehrmeister*, *Das Unbehagen in der Ästhetik, Politik der Literatur*



## Philosophie und die Idee des Kommunismus



Alain Badiou, Peter Engelmann

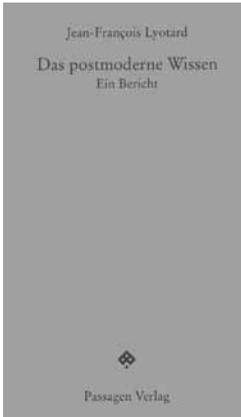
Hg. von Peter Engelmann  
Aus dem Französischen von Gabriella Attems  
2012. Ca. 112 Seiten.  
12,2 x 20,8 cm. Brosch.  
Ca. € 14,90  
ISBN 978-3-7092-0044-5  
Erscheinungstermin: Frühjahr 2013

Vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Krisenszenarien erläutert Alain Badiou im Gespräch mit Peter Engelmann, warum er trotz negativer historischer Erfahrungen an der Idee des Kommunismus festhält und welchen Stellenwert diese Position in dem komplexen Gebäude seines philosophischen Denkens einnimmt. Zentrale Themen sind dabei die Antizipation eines Kommunismus ohne Staat, die Problematik des Begriffs der Demokratie und die Analyse des Kapitalismus als pathologisches System. In der Erörterung seiner politischen Philosophie geht Badiou auch auf aktuelle gesellschaftspolitische Phänomene und Entwicklungen, wie den „Arabischen Frühling“ oder die Situation in China, ein. Das Gespräch liefert damit nicht nur einen hoch aktuellen Beitrag zur Frage nach den Möglichkeiten alternativer Gesellschaftsorganisation, sondern bietet auch eine Einführung in Badiou's philosophisches Denken und erläutert seine zentralen Begriffe im Kontext zeitgenössischen Denkens und der aktuellen politischen Krisen. „Philosophie und die Idee des Kommunismus“ ist der erste Band der neuen Reihe „Passagen Gespräche“.

Alain Badiou, geboren 1937 in Rabat, Marokko, lebt als Philosoph, Mathematiker und Romancier in Paris. Peter Engelmann ist Verleger, Philosoph und Herausgeber der französischen Philosophen der Postmoderne und der Dekonstruktion für den deutschsprachigen Raum.



**Badiou, Engelmann**



Passagen forum

## Das postmoderne Wissen

Ein Bericht

Jean-François Lyotard

Hg. von Peter Engelmann

Aus dem Französischen von Otto Pfersmann

2012. 192 Seiten. 7., durchgesehene Aufl.

12,2 x 20,8 cm. Brosch.

€ 22,-

ISBN 978-3-7092-0036-0

Bereits erschienen

Ausgehend von Wittgensteins Theorie der Sprachspiele entwickelt Jean-François Lyotard Ansätze zu einem völlig neuen, philosophischen Begriff der Postmoderne. Mit seiner Verwendung in der Architektur hat Lyotards philosophischer Postmoderne-Begriff nur noch den Namen gemein. Er versucht vielmehr, den zum Ende des 20. Jahrhunderts einsetzenden, fundamentalen Umbruch der Gesellschaftstechnologien zu erfassen. Das prognostizierte Ende der „großen Erzählungen“ von Freiheit und Aufklärung erschüttert den eingefahrenen Glauben an Konsens und Wissenschaft als interessefreien Raum und führt konsequent die Aporien des „Projekts Aufklärung“ vor. Das Werk Jean-François Lyotards bestimmt noch immer eine der wichtigsten philosophischen Diskussionen um Ethik und Handlungsfähigkeit im neuen Jahrtausend.

Jean-François Lyotard (1924–1998) lehrte Philosophie in Paris und den USA.

Im Passagen Verlag erschienen: *Streifzüge*, *Postmoderne für Kinder*, *Der Enthusiasmus*, *Das Inhumane*, *Die Mauer des Pazifik*, *Heidegger und „die Juden“*, *Das Elend der Philosophie*, *Der schalltote Raum*, *Postmoderne Moralitäten*, *Kindheitslektüren*, *Die Mauer*, *der Golf und die Sonne*

# Lyotard



## Quer durchs Reale

Slavoj Žižek



Hg. von Peter Engelmann  
Aus dem Französischen von Gwendolin Engels  
2012. Ca. 176 Seiten.  
12,2 x 20,8 cm. Brosch.  
Ca. € 19,90  
ISBN 978-3-7092-0059-9  
Erscheinungstermin: Herbst 2012

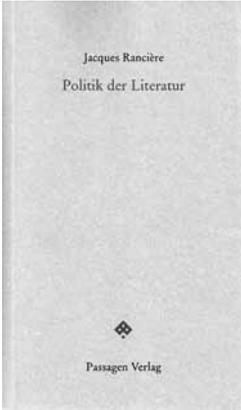
Slavoj Žižeks Denken lässt sich auf keinen der Teile reduzieren, aus denen es sich zusammensetzt. Er ist ein unersättlicher Denker des Realen, der virtuos die Grenzen zwischen Konkretem und Abstraktem verschiebt und überschreitet. Die Gespräche mit Fabien Tarby eröffnen einen Zugang zu den zentralen Motiven seiner lebendigen und engagierten Theorie, die in stetem Dialog mit Lacan, Marx und Hegel steht, und beleuchten seine freundschaftlichen Meinungsverschiedenheiten mit Alain Badiou. Doch es geht auch um die Beziehungen des Balkans zur Welt, um Deleuze und Derrida, Politik, Mythen und das Kino... Quer durchs Reale präsentiert ein fesselndes Denken in Bewegung.

Slavoj Žižek, geboren 1949 in Ljubljana, ist Philosoph und Psychoanalytiker.

Im Passagen Verlag erschienen: *Das Unbehagen im Subjekt*, *Ein Plädoyer für die Intoleranz*, *Denn sie wissen nicht, was sie tun*, *Die Metastasen des Genießens*, *Willkommen in der Wüste des Realen*



# Žižek



Passagen forum

## Die Wörter des Dissenses

Interviews 2000–2002

Jacques Rancière

Hg. von Peter Engelmann

Aus dem Französischen von Richard Steurer

2012. Ca. 200 Seiten.

14,0 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 24,90

ISBN 978-3-7092-0055-1

Erscheinungstermin: Herbst 2012

In diesem Band befragen unterschiedliche Interviewpartner Rancière zu Themenkreisen seines philosophischen Fundaments. Es sind Fragen wie diese, die zur Sprache kommen: Was ist das demokratische Unvernehmen? Was ist unter Dissens zu verstehen? Wie ist die aktuelle Fremdenfeindlichkeit erklärbar? Biopolitik oder Politik? Wie unterscheidet sich Politik von der Polizei? Volk oder Mengen?

Jacques Rancière, geboren 1940, ist emeritierter Professor für Philosophie und Kunsttheoretiker in Paris.

Im Passagen Verlag erschienen: *Chronik der Konsensgesellschaft*, *Der Philosoph und seine Armen*, *Der emanzipierte Zuschauer*, *Der unwissende Lehrmeister*, *Das Unbehagen in der Ästhetik*



## Philosophie des Widerstands



André Glucksmann

Aus dem Französischen von  
Helmut Kohlenberger und Dorothea Resch  
2012. Ca. 224 Seiten.  
14,0 x 23,5 cm. Brosch.  
Ca. € 29,-  
ISBN 978-3-7092-0015-5  
Erscheinungstermin: Herbst 2012

André Glucksmann erinnert daran, dass zwar vielfach von „Philosophie“ die Rede ist, seitdem der Fortschrittsglaube verlandet ist, jedoch die Dimension sokratischer Radikalität des „Erkenne dich selbst“ – die klare Unterscheidung des Wahren und Falschen – verdeckt ist. Ideologische Positionen, dieses Erbe des 20. Jahrhunderts – Nationalismus, Kommunismus, Fundamentalismus, bestimmen oft die Atmosphäre, in der eine bis zur Gewaltanwendung und Selbstaufgabe bereite Politisierung von „Identität“ und „Sachzwang“ Chancen hat. Der Autor sieht in Martin Heidegger den einflussreichen Prototyp eines in sich geschlossenen totalitären Diskurses („Die Sprache spricht“), der von der Angst im Zeitalter der „Entwurzelung“ getrieben ist. Ihm steht Sokrates gegenüber, der in ironiegewürzter Infragestellung dem Ernst der tragischen Lage des Menschen verpflichtet ist.

André Glucksmann, geboren 1937 in Boulogne-Billancourt, ist Philosoph und Essayist im Kontext der französischen Gruppe der „Nouveaux Philosophes“ und zählt mit seinen ideologiekritischen Publikationen seit den 1970er Jahren zu den führenden politischen Denkern in Europa.

**Glucksmann**





Passagen forum

## Das Endliche und das Unendliche

Alain Badiou

Hg. von Peter Engelmann

Aus dem Französischen von Richard Steurer

2012. 72 Seiten.

12,2 x 20,8 cm. Brosch.

€ 9,90

ISBN 978-3-7092-0011-7

Bereits erschienen

Das Unendliche ist ein Begriff, der religiös sein kann (Gott ist unendlich), mathematisch (es gibt eine Unendlichkeits-/Infinitiesimalrechnung), physisch (ist das Universum unendlich?), und er kann natürlich auch philosophisch sein. Seit langer Zeit wird das Problem folgendermaßen diskutiert: Der Mensch ist endlich, weil er stirbt; wie kann ein endliches Wesen das Unendliche verstehen?

Alain Badiou stellt sich der Diskussion anlässlich eines Vortrags für Kinder und behandelt mit pädagogischer Meisterschaft und Leichtigkeit eines seiner großen philosophischen Themen: die (Un)endlichkeit des Menschen. Seine Antworten auf die kindlichen Fragen nach Gott und der Sterblichkeit des Menschen lassen sowohl die Bejahung des endlichen menschlichen Lebens und die Annahme der Herausforderung, sie in Kunst, Liebe und Politik zu überschreiten, deutlich werden.

Alain Badiou, geboren 1937 in Rabat, Marokko, lebt als Philosoph, Mathematiker und Romancier in Paris.

Im Passagen Verlag erschienen: *Lob der Liebe*

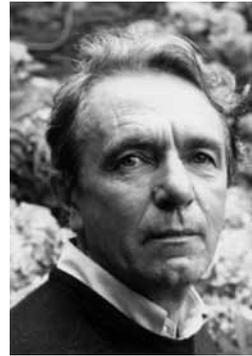
# Badiou



## Spielräume des Kinos

Jacques Rancière

Hg. von Peter Engelmann  
Aus dem Französischen von Richard Steurer  
2012. Ca. 184 Seiten.  
12,2 x 20,8 cm. Brosch.  
Ca. € 24,-  
ISBN 978-3-7092-0056-8  
Erscheinungstermin: Herbst 2012



Das Kino ist der materielle Ort, an dem man vom Schauspiel der Schatten ergriffen wird. Es ist auch der Name einer Kunst, die als solche von der cinephilen Leidenschaft konstituiert wurde, die die Grenzen zwischen Kunst und Unterhaltung durcheinandergebracht hat. Das Kino war einmal die Utopie einer Schrift der Bewegung, welche die Arbeit, die Kunst und das Gemeinschaftsleben vereint. Manchmal ist es vielleicht der immer noch enttäuschte Traum von einer Bildersprache. Jacques Rancière untersucht einige exemplarische Formen dieser Abweichungen, nämlich wie das Kino der Literatur ihre Fiktionen entlehnt, indem es ihre Bilder und ihre Philosophie beseitigt (Hitchcock, Bresson); wie die Emotion der Geschichte zur reinen Unterhaltung wird (Minnelli); wie das Denken sich in Körpern personifiziert (Rossellini); und wie das Kino seine eigene Politik erschaffen kann (Straub, Costa).

Jacques Rancière, geboren 1940, ist emeritierter Professor für Philosophie und Kunsttheoretiker in Paris.

Im Passagen Verlag erschienen: *Und die Müden haben Pech gehabt!*, *Chronik der Konsensgesellschaft*, *Politik der Literatur*, *Der Philosoph und seine Armen*, *Der emanzipierte Zuschauer*, *Der unwissende Lehrmeister*



**Rancière**



Passagen Philosophie

## Hegemonie und radikale Demokratie

Zur Dekonstruktion des Marxismus

Ernesto Laclau, Chantal Mouffe

Hg. und aus dem Englischen von  
Michael Hintz und Gerd Vorwallner  
2012. 264 Seiten. 4., durchgesehene Aufl.  
15,5 x 23,5 cm. Brosch.  
€ 29,90  
ISBN 978-3-7092-0035-3  
Bereits erschienen

**Laclau, Mouffe**

Spätestens seit dem Zusammenbruch des „realen Sozialismus“ sind demokratietheoretische Fragestellungen zu einem zentralen Feld der intellektuellen Auseinandersetzung geworden. Hier gehen die AutorInnen eine – wenn nicht die – entscheidende Leerstelle linker, marxistischer Theoriebildung an. Über eine Dekonstruktion des Marxismus, vornehmlich der II. und III. Internationalen, öffnen sie den Blick für eine anti-essenzialistische Konzeption des Sozialen. Dabei führt ihre Radikalisierung und Verknüpfung von Gramscis Überlegungen zur Hegemonie, Foucaults Diskursanalytik und Leforts libertärer Politikkonzeption zu einer neuen Artikulation von postindividualistischem Liberalismus, radikaler und pluraler Demokratie sowie nicht-totalitärem Sozialismus. Dieses Buch stellt – mittlerweile in der vierten Auflage – einen unverzichtbaren Beitrag zur Herausbildung einer neuen Politik der Linken dar.

Ernesto Laclau, geboren 1935 in Buenos Aires, ist emeritierter Professor für Politik an der University of Essex. Chantal Mouffe, geboren 1943 in Charleroi, Belgien, lehrt Philosophie an der University of Westminster in London.



## **Philosophie und Aktualität**

Ein Streitgespräch

Alain Badiou, Slavoj Žižek

Hg. von Peter Engelmann

Aus dem Französischen und Englischen von  
Maximilian Probst und Sebastian Raedler

2012. 104 Seiten. 2., durchgesehene Auflage

12,2 x 20,8 cm. Brosch.

€ 14,90

ISBN 978-3-7092-0030-8

Bereits erschienen



Nichts weniger als die Philosophie selbst steht hier auf dem Spiel, denn: Philosophie gibt es überhaupt nur, so Badiou, als Einmischung, als Engagement, will sie nicht in akademischer Disziplin erstarren. Sie ist fremdartig und neu, und dennoch spricht sie im Namen aller – wie Badiou mit einer Theorie der Universalität zeigt, die er als Resümee seiner Philosophie verstanden wissen will.

Ähnlich Žižek: Der Philosoph muss eingreifen, anders aber als erwartet. In den Streitfragen der Zeit kann er keine Orientierung bieten – aber zeigen, dass die Fragen selbst schon falsch gestellt sind: Die Begriffe der Debatten gilt es zu verändern!, meint Žižek und landet bei einer Philosophie als Abnormalität und Exzess.

Alain Badiou, geboren 1937 in Rabat, Marokko, lebt als Philosoph, Mathematiker und Romancier in Paris. Slavoj Žižek, geboren 1949 in Ljubljana, ist Philosoph und Psychoanalytiker.



**Badiou, Žižek**



## Kulturelle Identität in einer multikulturellen Gesellschaft

Amani Abuzahra

2012. 156 Seiten.  
 12,8 x 20,8 cm. Brosch.  
 € 17,90  
 ISBN 978-3-7092-0009-4  
 Bereits erschienen

In der Verortung von Identität ist grenzüberschreitendes Denken gefragt. Es bedarf der Einsicht, dass kulturelle Identität nicht konstant und feststehend, sondern vielmehr abhängig von sich verändernden Referenzpunkten ist; sie ist hybrid und artikuliert sich im steten Machtkampf. In der Debatte rund um Multikulturalität stehen meist die trennenden Elemente der Identität im Vordergrund. Amani Abuzahra plädiert hingegen dafür, die verbindenden Elemente zu thematisieren.

In Auseinandersetzung mit Charles Taylors Begriff der „Politik der Anerkennung“ untersucht die Autorin die Spannungen, die sich aus divergierenden politischen Zugängen in multikulturellen, -religiösen und -ethnischen Gesellschaften ergeben, und stellt die Frage nach den Grenzen von Diversität.

Amani Abuzahra, geboren 1983, ist Dissertantin der Philosophie und lehrt Philosophie und Interkulturelle Pädagogik am Hochschulstudiengang für das Lehramt für Islamische Religion in Wien.



## Europa, Menschenrechte und Islam – ein Kulturkampf?



Heiko Heinisch, Nina Scholz

2012. 352 Seiten, 6 SW-Abb.  
15,5 x 23,5 cm. Brosch.  
€ 24,90  
ISBN 978-3-7092-0016-2  
Bereits erschienen

Die Konfrontation der westlichen, auf individuellen Lebensentwürfen basierenden Gesellschaft mit der Zuwanderung von Menschen aus traditionell kollektivistisch geprägten Strukturen verläuft nicht spannungsfrei. Die Auseinandersetzung sehen Heiko Heinisch und Nina Scholz im Wesentlichen zwischen Gegnern und Verfechtern der Aufklärung, zwischen jenen, die für die Bewahrung der persönlichen Freiheit des Einzelnen eintreten, und jenen, die kulturelle Kollektive schützen wollen. Die AutorInnen beziehen dabei Stellung auf Seiten der Aufklärung und plädieren mit einer wissenschaftlich fundierten, ideengeschichtlich gestützten Argumentation – jenseits von Aufgeregtheit und Polemik – für die Werte und Ideen der Moderne.

Nina Scholz, geboren in Zeitz/Sachsen-Anhalt, ist Politikwissenschaftlerin und lebt in Wien. Heiko Heinisch, geboren in Offenbach/Main, ist Historiker und lebt in Wien.

Im Passagen Verlag erschienen: *Hitlers Geiseln*

**Heinisch, Scholz**





Passagen forum

## Die Affenbrücke

Kulturelle Fruchtbarkeit statt nationaler Identität:  
über künftige Diversität

François Jullien

Hg. von Peter Engelmann  
Aus dem Französischen von Paul Maercker  
2012. 88 Seiten. 2., durchgesehene Aufl.  
12,2 x 20,8 cm. Brosch.  
€ 11,90  
ISBN 978-3-7092-0034-6  
Bereits erschienen

„Affenbrücken“ sind aus drei Bambusrohren bestehende, fragile Konstruktionen, die im Mekong-Delta in Vietnam jahrhundertlang die einzige Möglichkeit der Flussüberquerung boten. Nun werden sie von Betonbrücken verdrängt. Jullien veranschaulicht an diesem Phänomen die Notwendigkeit einer Erweiterung des westlichen Denkens und nimmt die „Affenbrücke“ als Symbol für die Überwindung kultureller Abstände: Anstatt uns auf Werte zu berufen, die, unveränderlich und voreingenommen, nur zur Reproduktion von Kolonialismen führen, müssen wir beginnen, uns auf kulturelle Ressourcen zu stützen, die inklusiv und allen zugänglich sind, um eine künftige Diversität zu bewahren.

François Jullien, geboren 1951, ist Philosoph und Sinologe; er lehrt klassische chinesische Philosophie und Ästhetik an der Universität Paris VII. 2010 wurde er mit dem „Hannah-Arendt-Preis für politisches Denken“ ausgezeichnet.

Im Passagen Verlag erschienen: *Umweg und Zugang, Die fremdartige Idee des Schönen, Philosophie des Lebens*



## Afrika und Klimawandel

Der Druck steigt



Georg Lennkh, Irene Giner-Reichl (Hg.)

2012. Ca. 216 Seiten. Zahlreiche Farb- und SW-Abb.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 25,-

ISBN 978-3-7092-0019-3

Erscheinungstermin: Herbst 2012

Afrika wird wohl der Kontinent sein, der am meisten unter den Auswirkungen des Klimawandels leidet. Welche Analysen gibt es von afrikanischen Experten und Entscheidungsträgern? Bereits heute sind am afrikanischen Kontinent ernste Auswirkungen des Klimawandels festzustellen. Niederschlagsmuster verändern sich, extreme Wettersituationen – Dürren wie Überschwemmungen – werden häufiger. Die Anpassung an den Klimawandel könnte eine der größten Herausforderungen für die Länder und Volkswirtschaften Afrikas werden. Eine zweite ist die Bereitstellung von modernen Energiedienstleistungen, die für die weitere Entwicklung der afrikanischen Länder notwendig und angemessen sind und gleichzeitig im Einklang mit internationalen Bestrebungen stehen, die globale Erwärmung unter 2 Grad Celsius zu halten. Der vorliegende Band präsentiert afrikanische und internationale Stimmen aus Politik, internationalen Organisationen und Wissenschaft zu einer der „heißesten“ globalen Fragen mit signifikanten Auswirkungen auf den afrikanischen Kontinent.

Georg Lennkh, Botschafter i.R., bis 2011 Sonderbeauftragter für Afrika, ist vielleicht Österreichs bester Afrika-Kenner. Irene Giner-Reichl war bis Anfang 2012 Sektionsleiterin für Entwicklungszusammenarbeit im BMeiA und bearbeitet seit Jahren globale Fragen, derzeit als österreichische Botschafterin in Peking und Ulanbaator.



**Lennkh, Giner-Reichl**



Passagen forum

## Die fremdartige Idee des Schönen

François Jullien

Hg. von Peter Engelmann

Aus dem Französischen von Christian Leitner  
2012. Ca. 192 Seiten.

14,0 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 24,-

ISBN 978-3-7092-0050-6

Erscheinungstermin: Herbst 2012

Als Angelpunkt unserer Metaphysik lehrt uns das Schöne, die Vielfalt des Sinnlichen zugunsten der Einheitlichkeit einer „Idee“ aufzugeben. Das Schöne bestürzt und bewegt uns, indem es als Absolutes ins Sichtbare einbricht; zugleich ist es der letzte Erlösungsweg, der uns nach dem Tod der Götter noch bleibt. Das chinesische Denken freilich hat nie „das Schöne“ abstrahiert und isoliert. In der Herausarbeitung dieses Unterschiedes sucht François Jullien Möglichkeiten freizulegen, die sich nicht dem Monopol des Schönen unterordnen; der zeitgenössischen Kunst, im Krieg mit dem Schönen befindlich, neue und fruchtbare Wege zu eröffnen. Das Schöne wird von erschöpfenden Gemeinplätzen befreit: um es in seiner Fremdartigkeit wiederherzustellen.

François Jullien, geboren 1951, ist Philosoph und Sinologe. Er lehrt klassische chinesische Philosophie und Ästhetik an der Universität Paris VII. 2010 wurde er mit dem „Hannah-Arendt-Preis für politisches Denken“ ausgezeichnet.



## Der große Beschleuniger

Paul Virilio

Hg. von Peter Engelmann  
Aus dem Französischen von Paul Maercker  
2012. 88 Seiten.  
12,2 x 20,8 cm. Brosch.  
€ 11,90  
ISBN 978-3-7092-0026-1  
Bereits erschienen



In seinem neuesten Essay kreist der Denker der Geschwindigkeit einmal mehr um sein Kernthema: die Beschleunigung der Realität. Den titelgebenden Large Hadron Collider des CERN sieht er als Symbol der zirkulären Ausweglosigkeit, die durch den ständigen Geschwindigkeitsrausch, dem wir in der medialen Informationsflut verfallen sind, unsichtbar bleibt. Denn die erzwungene Mobilität der Menschen und Datenmengen verzerrt die natürlichen Rhythmen, was Virilio als gefährliche Abkehr von der lokalen, „menschlichen“ Zeit zugunsten der globalen „Maschinenzeit“ interpretiert, die wiederum die Realität jedes Einzelnen beschleunigt. Wir haben die „Zeitmauer“ erreicht. Virilio ruft uns dazu auf, diese Hegemonie des ewigen Augenblicks der technologischen Moderne zu überwinden, uns vom Fortschrittsgedanken zu lösen und dem illuministischen Kult um die Lichtgeschwindigkeit abzuschwören.

Paul Virilio wurde 1932 in Paris geboren. Er leitete von 1972 bis 1975 die École Spéciale d'Architecture und lebt heute als Architekt, Stadtplaner und Schriftsteller in La Rochelle.

Im Passagen Verlag erschienen: *Bunkerarchäologie*, *Die Verwaltung der Angst*, *Der Futurismus des Augenblicks*, *Der eigentliche Unfall*, *Die Universität des Desasters*, *Die Verblendung der Kunst*



**Virilio**



Passagen forum

**Mémoires**  
Für Paul de Man

Jacques Derrida

Hg. von Peter Engelmann  
Aus dem Französischen von Hans-Dieter Gondek  
2012. Ca. 192 Seiten. 3., durchgesehene Auflage  
14,0 x 23,5 cm. Brosch.  
Ca. € 23,-  
ISBN 978-3-7092-0042-1  
Erscheinungstermin: Herbst 2012

Die drei Texte von Jacques Derrida kreisen um den Begriff der Erinnerung. *Mémoires*, der Titel der amerikanischen Ausgabe, bleibt dabei unübersetzt, um seine Bedeutungsvielheit zu wahren. Die Texte folgen den Analysen Paul de Mans und entwickeln den für die Dekonstruktion so wichtigen Begriff der Erinnerung. Zugleich ist *Mémoires* ein Buch über die Dekonstruktion in Amerika – die längst ein Eigenleben führt – und auch schlichtweg ein Buch über Amerika. Ein Buch über die vielfältigen, unauflösbaren Verbindungen zwischen Europa und Amerika, darüber, wie Hölderlin und Heidegger, Nietzsche und Rousseau in Amerika gelesen werden und wie die Lektüre Paul de Mans unsere Arbeit befruchten kann.

Jacques Derrida (1930–2004) lehrte Philosophie in Paris und in den USA.

Im Passagen Verlag erschienen: *Dissemination, Genesen, Genealogien, Genres und das Genie, Transfer, Leben ist Überleben, Mochlos oder Das Auge der Universität, Rückkehr aus Moskau, Privileg, Artaud Moma, Fichus, Maschinen Papier*



## Psyche

### Erfindungen des Anderen I

Jacques Derrida



Hg. von Peter Engelmann

Aus dem Französischen von Markus Sedlaczek

2012. Ca. 264 Seiten.

14,0 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 32,-

ISBN 978-3-7092-0041-4

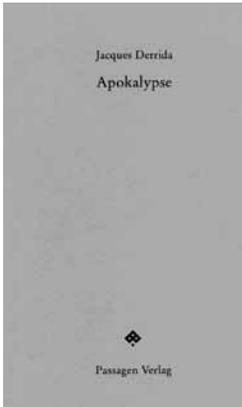
Erscheinungstermin: Herbst 2012

Die chronologische Abfolge nur ein einziges Mal unterbrechend, übernahm „Psyche. Erfindung des Anderen“ die Rolle des Titels, der „auf halbem Wege gelegen“ (1983) als ein Drehspiegel (psyché) die ihm vorausgehenden und die auf ihn folgenden Texte „auf seine Weise zu reflektieren“ scheint: Entlang einer Lektüre von Cicero, Paul de Man und Francis Ponge, aber auch juristisch-technischer Institutionen wird gefragt: „Ist die Erfindung des Anderen eine Allegorie, ein Mythos, eine Fabel?“ Oder ein „Ereignis“?

Nach der Einzelausgabe des titelgebenden Essays 2011 folgt hier nun, den Originaltitel des erstmals 1987 erschienenen Bandes *Psyché. Invention de l'autre* aufgreifend, neben diesem der erste Teil der bislang noch nicht ins Deutsche übersetzten Texte, mit dem „Vorwort“ Derridas, das auf die Frage des versammelnden Veröffentlichens und der Titelwahl eingeht, sowie unter anderem die umfangreichen Vorträge zur Frage der „Repräsentation“ und zur „Idee“ bei Flaubert. Im Anhang wird die Gesamtheit der verstreut vorliegenden Übersetzungen der übrigen Texte in einem Gesamtinhaltsverzeichnis dokumentiert.

Jacques Derrida (1930–2004) lehrte Philosophie in Paris und den USA.





Passagen forum

## Apokalypse

Von einem neuerdings erhobenen apokalyptischen Ton in der Philosophie. No Apocalypse, not now

Jacques Derrida

Hg. von Peter Engelmann

Aus dem Französischen von Michael Wetzel

2012. 132 Seiten. 4., durchgesehene Auflage

12,2 x 20,8 cm. Brosch.

€ 16,50

ISBN 978-3-7092-0031-5

Bereits erschienen

In seiner kleinen Schrift „Von einem neuerdings erhobenen vornehmen Ton in der Philosophie“ greift Kant diejenigen an, „die verkünden, dass es seit zweitausend Jahren mit der Philosophie ein Ende habe“, und unternimmt es, den vornehmen Ton zu entmystifizieren. Aber die aufklärerische Grenzziehung gegenüber einem apokalyptischen Diskurs, so zeigt Derrida, entfesselt ihrerseits bloß wieder „eine andere Welle eschatologischer Diskurse in der Philosophie“. Jacques Derrida nimmt Kants Text zum Anlass seiner Reflexionen über den apokalyptischen Diskurs, über einen apokalyptischen Ton in der Philosophie: Gibt es ein Paradigma, eine fundamentale Szene der eschatologischen Strategien? Lässt sich der apokalyptische Ton auf Einstimmigkeit reduzieren? Ist das Apokalyptische vielleicht die transzendente Bedingung jedes Diskurses?

Für diese deutsche Ausgabe stellte Derrida einen zweiten Text zu aktuellen Versionen des apokalyptischen Diskurses zur Verfügung: „No Apocalypse, not now“. Ein Text, direkt, wie sonst bei Derrida nicht üblich, ein philosophischer Text über atomare Endzeitvisionen und die Politik der Abschreckung.

Jacques Derrida (1930–2004) lehrte Philosophie in Paris und den USA.





## Schibboleth

Für Paul Celan

Jacques Derrida

Hg. von Peter Engelmann

Aus dem Französischen von Wolfgang Sebastian Baur

2012. 144 Seiten. 5., durchgesehene Auflage

12,2 x 20,8 cm. Brosch.

€ 18,-

ISBN 978-3-7092-0032-2

Bereits erschienen

Jacques Derrida folgt dem Wort Schibboleth in den Gedichten Paul Celans, um eine neue Antwort auf eine alte philosophische Frage zu finden: Was heißt datieren? Was ist ein Datum? Kann es den unwiederholbaren Augenblick festhalten, das Hier und Jetzt? Datieren heißt, das Unwiederholbare zu wiederholen und so zugleich seine nicht-reduzierbare Einzelheit auszustreichen. Folgt aus dieser Einsicht aber unausweichlich der Vorrang des Allgemeinen in unserer Kultur – auf Kosten des Einzelnen? Mit seinem Buch für Paul Celan setzt Derrida seine Randgänge der Philosophie fort. Nicht die Literatur im Allgemeinen, wohl aber manche literarische Texte widersetzen sich den philosophischen Voraus-Setzungen, die unsere Kultur prägen. Die Arbeit mit ihnen ermöglicht, philosophische Grundfragen neu zu stellen und vielleicht anders zu beantworten als es im Inneren des philosophischen Diskurses möglich wäre.

Jacques Derrida (1930–2004) lehrte Philosophie in Paris und den USA.



# Derrida



Passagen forum

## Konversionen

Der Kaufmann von Venedig unter dem Zeichen des Saturn

Sarah Kofman

Hg. von Peter Engelmann  
 Aus dem Französischen von Monika Buchgeister  
 2012. Ca. 80 Seiten. 2., durchgesehene Auflage  
 12,2 x 20,8 cm. Brosch.  
 Ca. € 11,-  
 ISBN 978-3-7092-0052-0  
 Erscheinungstermin: Herbst 2012

Anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums legt der Passagen Verlag Sarah Kofmans *Konversionen* neu auf: Verkehrungen, Umkehrungen, Bekehrungen. Kofmans Lektüre von Shakespeares *Der Kaufmann von Venedig* unternimmt – ausgehend von Freuds Arbeit *Über das Motiv der Kästchenwahl* – den Versuch, die Gleichsetzung von „Frau“ und „Kästchen“ zugunsten einer mehrdimensionalen Ambivalenz aufzubrechen; eine Ambivalenz, die sich niederschlägt in den verschiedenen Formen von Konversionen, durch die sich die Elemente des Dramas konstituieren. Seine komplexen Strukturen stehen unter dem „Zeichen des Saturn“: Sie enthüllen ihren fundamentalen Bezug zu einer „janusköpfigen Zeit“. Im Motiv der Kästchen sind Liebe und Tod untrennbar miteinander verknüpft.

Sarah Kofman (1934–1994) lehrte Philosophie in Paris.



## Derrida lesen

Sarah Kofman

Hg. von Peter Engelmann  
Aus dem Französischen von Monika Buchgeister und  
Hans-Walter Schmidt  
2012. Ca. 192 Seiten. 3., durchgesehene Auflage  
14,0 x 23,5 cm. Brosch.  
Ca. € 24,-  
ISBN 978-3-7092-0051-3  
Erscheinungstermin: Herbst 2012



Sarah Kofman gelingt in diesem Buch das Unmögliche: Jacques Derridas Arbeit nicht auf Thesen zu verkürzen, sondern das eigentümlich Gebrochene – das tradierte Formen, Einteilungen und Denkschranken Überschreitende – der derridaschen Texte zu erhalten und so angemessen in sein Werk einzuführen. Sie liest mit Derrida Freud, um Derrida mit Freud zu lesen. In dieser Hinsicht ist Sarah Kofmans Derrida-Lektüre auch ein unheimlicher Beitrag zur Debatte um Psychoanalyse und Dekonstruktion.

Sarah Kofman (1934–1994) lehrte Philosophie in Paris.

Im Passagen Verlag erschienen: *Schreiben wie eine Katze, Melancholie der Kunst, Erstickte Worte*



**Kofman**

**Hélène Cixous:**  
**Das Lachen der Medusa**  
 zusammen mit aktuellen Beiträgen

Esther Hutfless, Gertrude Postl, Elisabeth Schäfer (Hg.)

Übersetzung aus dem Französischen von Claudia Simma  
 2012. Ca. 256 Seiten.  
 15,5 x 23,5 cm. Brosch.  
 Ca. € 29,-  
 ISBN 978-3-7092-0049-0  
 Erscheinungstermin: Frühjahr 2013

*Das Lachen der Medusa* – 1975 auf Französisch erschienen – zählt zu den Schlüsseltexten der feministischen Theorie und ist ein widerständiges, vitales und provokantes Bekenntnis zum Schreiben als politischer Akt, ausgehend vom weiblichen Begehren. Damit steht er im Gegensatz zu dem für viele feministische Texte der 1970er Jahre typischen Opfergestus der Frau. Der Sammelband präsentiert die deutsche Erstübersetzung dieses ausschlaggebenden Essays von Hélène Cixous zusammen mit aktuellen Beiträgen von Ulrike Oudée Dünkelsbühler, Esther Hutfless, Eva Laquièze-Waniek, Sandra Manhartseder, Elissa Marder, Gertrude Postl, Claudia Simma und Silvia Stoller. Ein Interview mit Hélène Cixous, geführt von Elisabeth Schäfer, kontextualisiert *Das Lachen der Medusa* interdisziplinär.

Hélène Cixous, geboren 1937 in Algerien, lebt als Schriftstellerin und Professorin in Paris. Esther Hutfless lebt in Wien, ist Philosophin und Ausbildungskandidatin im Wiener Arbeitskreis für Psychoanalyse. Gertrude Postl ist Philosophin am Suffolk County Community College, Long Island, New York. Elisabeth Schäfer ist Philosophin und lebt in Wien.

**Cixous, et al.**



## Hypertraum

Hélène Cixous

Hg. von Peter Engelmann  
Aus dem Französischen von Esther von der Osten  
2012. Ca. 192 Seiten.  
12,2 x 20,8 cm. Brosch.  
Ca. € 25,90  
ISBN 978-3-7092-0012-4  
Erscheinungstermin: Frühjahr 2013



*Hypertraum* erkundet die „letzten Zeiten“, zwischen zwei Toden, „vor danach und nach danach“. „Der Unterschied zwischen den allerletzten Zeiten und der letzten Zeit ist der, dass letztere ein Datum hat, die allerletzten aber nicht.“ Zeit der täglichen Salbung der Haut der fast hundertjährigen Mutter der Erzählerin. „Ich werde diese Haut morgen sein.“ Die mütterliche Haut salbend, schreiben diese Bekenntnisse („intus et in cute“) auch „die Haut des Jahrhunderts“, verwoben mit anderen Häuten vergangener Jahrhunderte, mit philosophisch-poetischen Träumen und Bekenntnissen, die mit der Triebkraft von Traum und Trauer arbeiten – wie Derridas Lektüre eines Traumes von Walter Benjamin in *Fichus*, datiert kurz vor und kurz nach 9/11. Weiterträumend gibt *Hypertraum* Zeugnis von einer einzigartigen Erfahrung: „In jenen Zeiten nun, in dem Augenblick, wo alles verloren ist, werde ich endlich die Antwort auf den Tod finden, den Weg des Glücks im Schmerz: Es ist etwas-anderes-als ein Traum, es ist der Hypertraum.“

Hélène Cixous, geboren 1937 in Algerien, lebt als Schriftstellerin und Professorin in Paris.

Im Passagen Verlag erschienen: *Manhattan, Der Tag, an dem ich nicht da war*, *Benjamin nach Montaigne* und *Voiles*



**Cixous**



Passagen Philosophie

## **Bewegung und Weg**

Vom Wesen des Menschen IV

Matthias Gaertner

2012. Ca. 200 Seiten.

12,8 x 20,8 cm. Brosch.

Ca. € 22,-

ISBN 978-3-7092-0046-9

Erscheinungstermin: Herbst 2012

Nach einem möglichst vielfältigen Aufriss von Bewegung und ihrer Provokation des Denkens und Fühlens soll eine Beschreibung des Phänomens Bewegung gegeben werden. Denn nur so kann dann Aristoteles' Physik, sein Denken der Bewegung, nicht nur als Vorläufer heutiger Physik gelesen werden und dementsprechend seine auf der Physik, auf Bewegung aufbauende Ethik. Dies eröffnet einen Horizont, der es erlaubt, von Bewegung im neuzeitlichen Sinn abzurücken, dem in einer Ruhe gehaltenen Wesen des Menschen als Wohnen, Wesens-Zuhause, Ethos, eine Gegend, einen Ort zu erahnen, zu vernehmen.

So erschließt sich, wie die Wege der Sprache und der Sinne die Offenheiten und Verslossenheiten der Gegenden des Da gewähren, ohne dass das Gehen der Wege als Tun gedacht wird und somit Menschsein doch als zu leistendes (oder zu bestehendes) erscheinen könnte.

Matthias Gaertner, geboren 1954 in München, lehrt Philosophie an verschiedenen Orten und arbeitet zudem in einer Kindertageseinrichtung.

Im Passagen Verlag erschienen: *Die Sinne erörtern den Leib, Sprache ist nicht Kommunikation, Tod ist Undurchdringlichkeit*

**Gaertner**



## Philosophie des Lebens

François Jullien

Hg. von Peter Engelmann  
Aus dem Französischen von Erwin Steinbach  
2012. Ca. 224 Seiten.  
14,0 x 23,5 cm. Brosch.  
Ca. € 28,-  
ISBN 978-3-7092-0018-6  
Erscheinungstermin: Herbst 2012



Seit Platon war die Philosophie in Versuchung, das Leben in zwei zu teilen: rein biologisches, auf den Stoffwechsel beschränktes Leben gegenüber dem „wahren Leben“, auf der Seinsebene oder im Anderswo, das sich uns immerfort entzieht. „Leben“ bleibt dabei letztlich ungedacht und der Binsenweisheit überlassen – oder einer populären Sub-Philosophie. Im Dialog zwischen westlichem und chinesischem Denken erörtert Jullien die Begriffe, die zu einer strategisch gedachten Philosophie des Lebens führen können: Gegenwart und Anwesenheit, die Dynamik von Aufschwung und Rückzug gegenüber der Starre der Evidenz, der Grundstock aus Unentschiedenheit, in dem Gegensätze noch ungetrennt ineinander überfließen, und das Zwischen des Lebens, das dem Augenblick gewährt, ohne diskursive Vermittlung zu uns durchzuberechnen – wie Zhuangzi sagt: „das Durchscheinen des Morgens“.

François Jullien, geboren 1951, ist Philosoph und Sinologe; er lehrt klassische chinesische Philosophie und Ästhetik an der Universität Paris VII. 2010 wurde er mit dem „Hannah-Arendt-Preis für politisches Denken“ ausgezeichnet.



**Jullien**



Passagen Einführung

## **Gianni Vattimo**

Einführung

Martin G. Weiß

2012. 224 Seiten. 3., durchgesehene Auflage

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

€ 25,90

ISBN 978-3-7092-0058-2

Bereits erschienen

Diese Einführung bietet einen systematischen Überblick über Vattimos Philosophie, unter besonderer Berücksichtigung zahlreicher noch nicht ins Deutsche übersetzter Texte, und zeichnet seine kontroversen Ausführungen zum Problem einer postmodernen Geschichte, einer nachmetaphysischen Ethik und eines postontotheologischen Christentums nach. Ein aufschlussreiches Exklusivinterview mit dem italienischen Philosophen zu problematischen Aspekten seines Denkens bildet den Abschluss dieser ersten Gesamtdarstellung des heute wohl wichtigsten Vertreters einer philosophischen Hermeneutik.

Martin G. Weiß, geboren 1973, ist Lehrbeauftragter am Institut für Philosophie der Universität Klagenfurt.



## **Christliche Hoffnung im säkularen Zeitalter**

Im Gespräch mit Gianni Vattimo

Thomas Ebnetter



Mit einer Einführung von Carmelo Dotolo

2012. Ca. 344 Seiten.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 38,-

ISBN 978-3-7092-0043-8

Erscheinungstermin: Herbst 2012

Ist christliche Hoffnung intellektuell zu verantworten? In der Postmoderne stellt sich diese Frage neu. Im Gefolge von Friedrich Nietzsche und Martin Heidegger legt Gianni Vattimo mit dem „pensiero debole“ ein Denken vor, das ohne Metaphysik und Transzendenz auskommen will. Hoffnung wird darin als Möglichkeit verstanden, eine unbegrenzte Vielfalt von Interpretationen und Geschichten entwickeln zu können. Der Ort dieser unendlichen Geschichte ist die säkulare Gesellschaft. Der Tod Gottes am Kreuz ist nach Vattimo ein Ausdruck für den geschlossenen Welthorizont, in dem Hoffen auf unableitbar Neues keinen Sinn macht. Christliche Hoffnung spricht jedoch von der Vollendung der Geschichte in einem „Eschaton“, das sich nicht auf die Weltzeit reduzieren lässt. Der Autor sucht mit dem Blick auf Nietzsche und Thérèse de Lisieux zu zeigen, was Hoffen in säkularer Zeit bedeuten kann.

Thomas Ebnetter, geboren 1975, aus Appenzell, ist wissenschaftlicher Assistent am Departement für Glaubens- und Religionswissenschaft, Philosophie der Universität Freiburg Schweiz.



**Ebnetter**



Passagen Literatur

**„Lieber Franz! Mein lieber Sohn!“**  
Antworten auf Franz Kafkas „Brief an den Vater“

Helmwart Hierdeis (Hg.)

2012. 296 Seiten. 3 SW-Abb.  
3., durchgesehene Aufl.  
12,8 x 20,8 cm. Brosch.  
€ 26,-  
ISBN 978-3-7092-0017-9  
Bereits erschienen

17 Männer antworten heute als Väter: zornig, ironisch, verständnisvoll und schuldbewusst. Sie erklären, rechtfertigen sich, versuchen zu helfen. Mit ihren eigenen Vater- und Sohnerfahrungen stellen sie sich der delikaten Aufgabe: die Schriftsteller Richard Anders, Alois Brandstetter, Dieter Meier-Lenz, Markus Michel und Heinrich Ost; der Germanist Yves Gilli; die Psychoanalytiker Günther Bittner und Wolfgang Schmidtbauer; der Publizist Harry Pross; der Entwicklungspsychologe Dieter Baacke; der Übersetzer Jörg Trobitius und die Erziehungswissenschaftler Johannes Gruntz-Stoll, Hartmut von Hentig, Dietmar Larcher, Jürgen Oelkers, Bernhard Rathmayr und Christoph Wulf. Der Textband enthält neben den vielfältigen Antwortbriefen auch Franz Kafkas Brief sowie Porträtfotos von Vater und Sohn.

Helmwart Hierdeis unterrichtet Erziehungswissenschaften an der Universität Innsbruck und ist Gründungsmitglied der „Gesellschaft für Psychoanalyse“ an der Universität Innsbruck.

Im Passagen Verlag erschienen: *Psychoanalyse und Universität*

**Hierdeis (Hg.)**

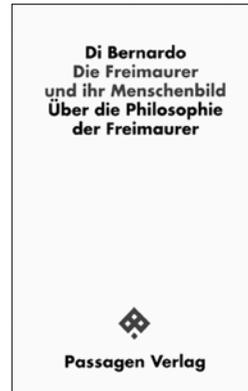


## Die Freimaurer und ihr Menschenbild

Über die Philosophie der Freimaurer

Giuliano di Bernardo

Hg. von Peter Engelmann  
Aus dem Italienischen von Walter Hess  
2012. 208 Seiten. 4., durchgesehene Aufl.  
12,8 x 20,8 cm. Brosch.  
€ 24,90  
ISBN 978-3-7092-0033-9  
Bereits erschienen



Das freimaurerische Menschenbild ist nicht exklusiv und verträgt sich mit jedem religiösen oder philosophischen Weltbild. Es setzt jedoch verbindliche ethische Normen, die für Menschen jeder Kultur, Herkunft oder Überzeugung akzeptabel sind. Die Freimaurerei versteht sich als hohe Schule der Toleranz und Brüderlichkeit und eint in diesem Ideal alle Maurer der ganzen Welt. Jedem lässt sie seine eigenen Überzeugungen und Lebensweisen, aber jeden verpflichtet sie zu den gleichen ethischen Normen. Sie vermittelt keine Offenbarungen oder Dogmen, sondern möchte zu einem ganz besonderen Stil der Lebensgestaltung führen. Giuliano Di Bernardo erklärt das Menschenbild der Freimaurer, zeigt seine Position im philosophischen Denken der Gegenwart und stellt es in geistesgeschichtliche Zusammenhänge. Dieses Buch, nun bereits in vierter Auflage, geht auf die philosophischen Grundlagen der Freimaurerei ein und wird dadurch zu einem unentbehrlichen Standardwerk.

Giuliano Di Bernardo, geboren 1939, lehrt an der Universität von Trient.

Im Passagen Verlag erschienen: *Die neue Utopie der Freimaurerei*



**di Bernardo**



Passagen Kunst

**Process – Embodiment – Site**

Ambient in der Kunst der Gegenwart

Sabine Gebhardt Fink

2012. 216 Seiten. 45 SW-Abb.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

€ 26,-

ISBN 978-3-7092-0008-7

Bereits erschienen

Ursprünglich für die Musik entwickelt, ist das Konzept des „Ambient“ durch die Konstruktion eines vorübergehenden, prozessualen Ortes gekennzeichnet. Hergestellt wird dieser einerseits durch künstlerische Produktionsprozesse, die in bestehende Architektur- und Landschaftsräume verändernd eingreifen. Andererseits basiert „Ambient“ auf kollektiven Praktiken. Sabine Gebhardt Fink erläutert, wie die ortsspezifische Kunst der 1960er Jahre weiterentwickelt wurde. Sie beschreibt spezifische Formen immersiven ästhetischen Erlebens und beleuchtet den Einfluss des Ortskonzeptes von Ambient Music und Ambient Sound. Anhand künstlerischer Projekte von Ricardo Basbaum, Janet Cardiff, Alice Creischer / Andreas Siekmann / Christian von Borries, Thomas Hirschhorn, San Keller und Hendrikje Kühne / Beat Klein wird schließlich geklärt, was unter einer Ästhetik des Mit-Seins zu verstehen ist.

Sabine Gebhardt Fink, geboren 1966 in Öhringen, lebt in Basel und lehrt Kunst- und Kulturwissenschaft in Zürich, Bochum und Luzern.

Im Passagen Verlag erschienen: *Transformation der Aktion*



**Merleau-Ponty und die  
Erfahrung der Schöpfung**  
Vom Paradigma zum Schema

Alessandro Delcò

Aus dem Französischen von Erwin Steinbach  
2012. Ca. 224 Seiten.  
15,5 x 23,5 cm. Brosch.  
Ca. € 26,-  
ISBN 978-3-7092-0039-1  
Erscheinungstermin: Herbst 2012



Wie eröffnet sich aus dem Unbestimmten heraus eine Welt? Wie wird dieser Grenzbereich erfahrbar? Letztlich sind es immer diese Fragen, die der Phänomenologe zu beleuchten sucht. Vor diesem Hintergrund betrachtet Delcò Merleau-Pontys Gesamtwerk – auch das, was zwischen den Zeilen steht. Dabei durchstreift er vier große, miteinander verschränkte Themenfelder: Natur (bei Schelling und Bergson, aber auch in der modernen Biologie), Geschichte (Merleau-Pontys Beziehung zum Marxismus), Sprache (Wortschöpfung, Differenzialität und literarisches Sprechen), schließlich Malerei, wo die enge Verbindung zwischen dem Maler (Cézanne, Paul Klee) und dem Philosophen deutlich wird.

In einem neuartigen, mit philologischer Akribie gezogenen Querschnitt manifestiert sich so ein Beitrag der heutigen Philosophie zu zentralen Themen der Ästhetik – und zum Leben allgemein.

Alessandro Delcò lehrt Kunstphilosophie an der Universität Paris VIII; zuvor arbeitete er als Forscher in Turin, an der Sorbonne und für den Schweizer FNRS.





## Egon Schiele *Sanctus Franciscus Hystericus*

Elisabeth von Samsonow

2012. Ca. 250 Seiten.

208 x 128 mm

Ca. € 31,-

ISBN 978-3-7092-0063-6

Erscheinungstermin: Herbst 2012

Elisabeth von Samsonow zeigt in einer breit angelegten Analyse, dass und wie Schiele sich selbst zwischen 1910 und 1918 immer wieder als „Avatar“ des heiligen Franziskus darstellt, in welchem er den Experten für die „anderen Zustände“ erkennt – für das Empfangen der Stigmata, für Hypnose, Agonie und Ekstase. Schiele verbindet die um Magnetismus und Hypnotismus rotierende avantgardistische Psychologie seiner Zeit mit der um die Jahrhundertwende einsetzenden Welle der (Wieder-) Verehrung des Franziskus als moralische und künstlerische Instanz, etwa durch Rilke, Hesse und Kokoschka. Der heilige Franziskus demonstrierte am eigenen Leibe, was es bedeutet, Werkzeug einer großen Idee zu werden. Schiele identifiziert sich glühend mit dem heiligen Franziskus als dem bedeutendsten Stigmatisierten – in die Terminologie der Psychoanalyse übersetzt: Hysteriker.

Elisabeth von Samsonow ist Künstlerin und Philosophin. Sie lehrt als Professorin für Philosophische und Historische Anthropologie an der Akademie der bildenden Künste Wien. Romana Schuler ist Kunstwissenschaftlerin und Kuratorin. Sie lehrt an der Abteilung für Digitale Kunst an der Universität für angewandte Kunst Wien.





**EGON SCHIELE**  
**HYSTERICUS CONTEMPORARY**

Neues zu Leben und Werk

Elisabeth von Samsonow, Romana Schuler (Hg.)

2012. Ca. 216 Seiten. Zahlreiche SW-Abb.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 26,90

ISBN 978-3-7092-0022-3

Erscheinungstermin: Herbst 2012

Die Beiträge dieses Bandes bringen – auf der Grundlage neuer Materialien – Licht in die fulminante Wirkungsgeschichte des Werkes von Egon Schiele. Sie beschäftigen sich etwa mit Schieles großer Faszination für die zu seiner Zeit blühende Hypnose als Kontakt- oder Kommunikationsform, mit dem Ich-Zerfall als Motiv der Neuromantik, mit seiner Passion für den frühen Film oder mit dem Inhalt seiner berühmten Vitrine in seinem Atelier. Indem die Linien verfolgt werden, entlang derer Schiele sein Werk entwickelt hat, erhellt sich erst seine wirkliche Leistung, veritabler Popstar eines das 20. Jahrhundert durchziehenden Jugendkults zu sein, der aus einer Krise des Männlichen erwächst.

Elisabeth von Samsonow ist Künstlerin und Philosophin. Sie lehrt als Professorin für Philosophische und Historische Anthropologie an der Akademie der bildenden Künste Wien. Romana Schuler ist Kunstwissenschaftlerin und Kuratorin. Sie lehrt an der Abteilung für Digitale Kunst an der Universität für angewandte Kunst Wien.

Im Passagen Verlag erschienen: *Egon Schiele: Ich bin die Vielen, Unzipping Philosophy*

**Samsonow, Schuler (Hg.)**





Passagen Philosophie

## Ökonosophische Aufklärung

Grundrisse einer Nachkritischen Theorie. Band II

Frank-Christian Hansel

2012. Ca. 120 Seiten.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 14,90

ISBN 978-3-7092-0048-3

Erscheinungstermin: Frühjahr 2013

Die Rückabwicklung der marxistischen Kapitalismuskritik und die Krise der klassischen Wirtschaftstheorie, beide basierend auf dem überwundenen Tauschparadigma, erzwingen im Rahmen einer ökonosophischen Aufklärung den theoretischen Neustart der politischen Ökonomie, deren Neubestimmung mit der von Gunnar Heinsohn und Otto Steiger entwickelten Eigentumsökonomik einsetzt. Die im Nachkritischen Forschungsprogramm erarbeiteten wirtschafts- und gesellschaftstheoretischen Einsichten zeitigen Folgen für die Machbarkeit von Gerechtigkeit in einer freien Gesellschaft und weisen auf einen neuen „Gesellschaftsfairtrag“.

Frank-Christian Hansel, geboren 1964 in Wiesbaden, Privatgelehrter, studierte Politische Wissenschaften, Philosophie und Lateinamerikanistik in München und Berlin. Er arbeitet als strategischer Unternehmensberater und lebt in Berlin.

Im Passagen Verlag erschienen: *Dialektik der Abklärung*





## **Global, Regional, Nachhaltig – eine Triade für die Zukunft?**

Marta Neunteufel, Sophie Pfusterschmid

2012. Ca. 216 Seiten. 2 SW-Abb.  
15,5 x 23,5 cm. Brosch.  
Ca. € 24,-  
ISBN 978-3-7092-0054-4  
Erscheinungstermin: Herbst 2012

Marta Neunteufel und Sophie Pfusterschmid gehen diesen Fragen nach, indem sie sich mit dem Entstehen und den kulturellen Wurzeln der Nachhaltigkeitsproblematik auseinandersetzen und Überlegungen zu Zusammenhängen von Natur, Gesellschaft und Evolution sowie zu kulturdominanten Denkweisen und Wertesystemen anstellen. Dazu wird auch diskutiert, wie sich Forschung und gesellschaftliche Debatten der letzten vierzig Jahre auf Wahrnehmung und Denkweisen sowie auf Werte- und Zielsysteme auswirken und welche gesellschaftlichen Koordinationsmechanismen beziehungsweise Organisationsformen und Handlungsweisen nachhaltige Entwicklung ermöglichen.

Marta Neunteufel, geboren in Budapest, studierte mathematische Ökonomie, arbeitet zu den Themen Nachhaltigkeit und alternative ökonomische Schulen in Wien. Sophie Pfusterschmid studierte Landschaftsplanung, beschäftigt sich mit Nachhaltigkeit, Ernährungssystemen und Bildung in Wien.

**Neunteufel, Pfusterschmid**





Passagen Kunst

## Alpine Desire

Andreas Stadler (Hg.)

Übersetzungen von Georg Bauer,  
Sabine Fresemann und Susan Schwarz  
2012. 68 Seiten. Zahlreiche Farbbabb.  
21,0 x 21,0 cm. Brosch.  
€ 13,90  
ISBN 978-3-7092-0023-0  
Bereits erschienen

In ihren Arbeiten reflektieren die 21 internationalen KünstlerInnen westliche Phantasien von Mythologie, Dramatik, Romantik und Idylle des Alpenraumes, das ambivalente Verhältnis von Mensch und Natur und dessen sozialen und politischen Kontext. Facettenreich und differenziert wird der Alpen(t)raum mit dem Medium der Fotografie, Videokunst, Malerei und Skulptur dargestellt. Die aufgeladene Idylle der alpinen Landschaft liegt als Sehnsucht nahe am Abgrund. Hinter dem Visuellen verbergen sich das Schöne und das Grauen in einem dialektischen Alp-Traum.

Andreas Stadler ist Direktor des Österreichischen Kulturforums in New York. Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit dem Belvedere Wien (ko-kuratiert von Agnes Husslein-Arco) und dem New Yorker Kurator William Stover.

KünstlerInnen: Herbert Boeckl, Herbert Brandl, Adam Cvijanovic, Thomas Ender, Gelitin, Antony Gormley, Ellen Harvey, Michael Höpfer, Richard Jochum, Laura McPhee, Koloman Moser, Christian Philipp Müller, Walter Niedermayr, Lois Renner, Ed Ruscha, Gregor Sailer, Michaela Schwentner, Hans Schabus, Margherita Spiluttini, James Everett Stuart, Ferdinand Georg Waldmüller

Im Passagen Verlag erschienen: *Beauty Contest, Fünf Räume*



## Beauty Contest



Berthold Ecker, Andreas Stadler (Hg.)

Übersetzungen von Georg Bauer  
2012. 104 Seiten. Zahlreiche Farbbabb.  
21,0 x 21,0 cm. Brosch.  
€ 21,-  
ISBN 978-3-7092-0013-1  
Bereits erschienen

In ihren Arbeiten beschäftigen sich die 20 teilnehmenden internationalen KünstlerInnen mit westlichen Wertvorstellungen von Schönheit, Jugendkult und Konnotationen von Rassismus und Sexismus. Die von Installationen über Malereien, Fotografien, Videoarbeiten bis hin zur Performancekunst rangierenden Werke reflektieren die gesellschaftliche Konstruktion von Rollen- und Trugbildern, politisieren Ästhetik und zeigen das Vakuum der Schönheitsdiktat-Anhänger auf. Die leeren Stereotype, die unsere Auffassung von Schönheit bestimmen und Anspruch auf Allgemeingültigkeit erheben, werden sichtbar gemacht und von den KünstlerInnen dekonstruiert und rekonstruiert – das schöne Diktat scheint überwindbar und wird endlich.

Berthold Ecker ist Direktor der Sammlung zeitgenössischer Kunst der Kulturabteilung der Stadt Wien. Andreas Stadler ist Direktor des Österreichischen Kulturforums in New York. Die Ausstellung entstand als Zusammenarbeit der beiden Institutionen.

KünstlerInnen: Clarina Bezzola, Petra Buchegger, Mehmet Emir, Leslie De Melo, Sissi Farassat, Matthias Herrmann, Anna Jermolawa, Birgit Jürgenssen, Jakob Lena Knebl / Hans Scheirl, Evangelia Kranioti, Maria Lassnig, Kalup Linzy, Muntean / Rosenblum, Rashaad Newsome, Maria Petschnig, Lisl Ponger, Katarina Schmidl, Cindy Sherman



**Ecker, Stadler (Hg.)**



## Fünf Räume

Andreas Stadler (Hg.)

Übersetzungen von Georg Bauer  
 Mit Fotografien von Meinrad Hofer und David Plakke  
 2012. Ca. 68 Seiten. Zahlreiche Farbbabb.  
 21,0 x 21,0 cm. Brosch.  
 Ca. € 13,90  
 ISBN 978-3-7092-0037-7  
 Erscheinungstermin: Herbst 2012

Sechs junge österreichische KünstlerInnen wurden bei dieser Ausstellung dazu eingeladen, sich mit der räumlichen Situation des Kulturforums auseinanderzusetzen und diese in anderen Perspektiven zu zeigen. Menschlich erfahrbar ist der Raum durch seine drei Dimensionen, in denen Malerei und Skulptur Einfluss auf den Betrachter nehmen. Auch der Versuch, die menschliche Seele darzustellen, als geistiger Vorgang und als Gefühl, das im Raum existiert und in der Zeit wirkt, wird dabei sichtbar gemacht. Die Grenze, die den räumlichen Bereich einfasst und Territorien schafft, wird im Kontext mit dem urbanen Raum kritisch reflektiert und zeigt, dass Eingrenzen auch immer ein Ausgrenzen bedeutet. Erfahbar wird die Höhe, Breite und Tiefe durch geometrische Formen und Gebilde, die sich als Gitterstrukturen und Linien ausdehnen und so zu dreidimensionalen Objekten werden.

Andreas Stadler ist Direktor des Österreichischen Kulturforums in New York.

KünstlerInnen: Daniel Domig, Clemens Hollerer, Zenita Komad & Michael Kienzer, Valentin Ruhry, Esther Stocker



## Bilderbuch einer Stadtreichlerin

Wo-manhattan, New York

Ginka Steinwachs



2012. 160 Seiten.

12,8 x 20,8 cm. Brosch.

€ 17,90

ISBN 978-3-7092-0024-7

Bereits erschienen

Gegenstände der Belichtung: ein Messer, zweischneidig & scharf wie der Unterschied zwischen den Worten „in god und in goLd we trust“, Signet der amerikanischen Dollarnote, die XXXLarge-Kultur des „enter the land of big“ in Gestalt eines Yoghurtbechers, die Picasso-Statue der Sylvette auf einer Wiese, das jüdische Neujahrsfest Rosh Hashanah beim Friseur, fliegende Katzen, Kühe, Schweine & deren Fallschirme auf einer Hauswand, und dazu Wolken, Wellen. Merke: It's never just another day in New York.

Ginka Steinwachs, geboren in Göttingen an der Leine, wohnt jetzt nach Jahren an der Seine, am Main, an der Elbe, am Hudson & am Llobregat wieder an der Spree. Sie nennt ihre Art von Dichtung auch BeLichterstattung.

Im Passagen Verlag erschienen: *www.herzschriFtmacher.net*, *george sand abc*, *die feder im mund*, *der mund ist aufgegangen*, *stein, wachs!*, *barnarella oder das herzkunstwerk in der flamme*, *Der schwimmende Österreicher*



# Steinwachs



Passagen Philosophie

## Zur Sprache kommen oder Schreiben.doc

Volker Demuth

2012. 132 Seiten.  
12,8 x 20,8 cm. Brosch.  
€ 15,90  
ISBN 978-3-7092-0040-7  
Bereits erschienen

Dabei erweist es sich als Generationenerfahrung der nach 1960 Geborenen (wie der Autor), dass sie im Vergleich zu vorangegangenen Schriftstellergenerationen unter der Bedingung der „Geringfügigkeitszuweisung“ schreiben. Denn sie, die Friedens- und Fernsehgeneration, ist die erste wirkliche Bildergeneration in der Geschichte. Wem sich die Grammatik solcher Bildwelten einschrieb, der braucht mehr als bloß ein Alphabet, um dem Schreiben zu verfallen. Nämlich einen Raum der Literatur. Es ist die Geschäftsbedingung der Literatur, der Deal, den ein Schriftsteller mit der Sprache macht, dass er sich zur Instanz eines Weltzusammenhangs erklärt, auch wenn er in der Gegenwart stöbert wie ein Hund im Straßenmüll. Literatur wird in einer Bilderrealität dann unverzichtbar sein, wenn sie die Wirklichkeit zur Sprache bringt, indem sie die Ordnung der Dinge und der Subjektivitäten neu zu mobilisieren und so den namenlosen Schmerz einer Unfassbarkeit der Welt zu verringern vermag.

Volker Demuth, 1961 geboren, lebt als freier Schriftsteller in Berlin und Zwiefaltendorf/Donau. Er erhielt mehrere Auszeichnungen, zuletzt die Ehrengabe der Deutschen Schillerstiftung 2012.

Im Passagen Verlag erschienen: *Zyklomoderne*

# Demuth



## **Urzeit, Traumzeit, Endzeit**

Versuch über Heiner Müller

Uwe Schütte

2012. 198 Seiten.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

€ 22,-

ISBN 978-3-7092-0057-5

Bereits erschienen



Dieser Essay von Uwe Schütte unternimmt eine so unorthodoxe wie überfällige Annäherung an das komplexe Werk Heiner Müllers. Unter kulturanthropologischem Vorzeichen werden zentrale Dramen wie *Mauser*, *Bildbeschreibung* oder *Verkommenes Ufer Medeamaterial Landschaft mit Argonauten* diskutiert, aber auch Gedichte und weithin unbekannte Kurzprosa. Die assoziativ vorgehende Analyse kreist dabei um Stichworte wie Mantik und Kannibalismus oder Opfer und Verausgabung sowie um das Traumzeitdenken der australischen Aborigines, Ritus und Mythos am Beispiel entpersonalisierter Postdramatik, das Schweigen als Urgrund des Theaters, das Kainsmal als Urschrift, schamanistische Jenseitsreisen, prophetische Rede und traumatischer Wiederholungszwang in der Prosa. Abseits gängiger Interpretationsansätze eröffnet sich dadurch ein tiefgreifendes Verständnis für die kulturanthropologische Basis von Heiner Müllers Schreiben.

Uwe Schütte, geboren 1967, ist Reader in German Studies an der Universität Aston in Birmingham, England.



**Schütte**



Passagen Philosophie

### **... dichterisch wohnt der Mensch**

Philosophischer Essay

Fernand M. Guelf

2012. 182 Seiten.

12,8 x 20,8 cm. Brosch.

€ 21,-

ISBN 978-3-7092-0047-6

Bereits erschienen

Wohnen in den Worten. In einer essayistischen Bestandsaufnahme erkundet Fernand M. Guelf die der Sprache eigenen Variationen, um dem Ablauf der Ereignisse zu begegnen. Dieses magische Potential bedrängt Hölderlins Lebensjahre im Turm, hintergeht die geordnete Realität, wagt eine Neubesiedlung der verbrannten Erde, begleitet den „Underdog“ durch die Trostlosigkeit der Randgebiete. Indem es sich dem vermeintlich Zusammenhanglosen nicht verwehrt, gibt das Wort am Ende seine wahre Dimension zu erkennen. Fernand M. Guelf zeigt, dass die dichterische Schöpfung keine Welt der Mythen, keine Kopie eines verlorengegangenen Paradieses, keine letzte Zuflucht für die Verzweifelten ist. Ihr Verbundensein mit der Sprache lässt auch das Dichterische ins Offene schauen.

Fernand Mathias Guelf, geboren 1955 in Luxemburg, studierte Philosophie, Deutsche Literatur, Vergleichende Literaturwissenschaften und Geschichte. Er lebt in Luxemburg und Berlin.

Im Passagen Verlag erschienen: *Fesseln der Zeit*

# Guelf



## Die Stille, die du liebt

Josef Alkatout

2012. 180 Seiten.  
12,8 x 20,8 cm. Brosch.  
€ 22,-  
ISBN 978-3-7092-0010-0  
Bereits erschienen



Die skrupellose Junta im Buenos Aires der 1970er Jahre hinterlässt nach tausendfachem Morden und Verschwindenlassen ein wirtschaftlich ausgeblutetes Land sowie eine desillusionierte Generation junger Menschen. Haroldo und seine Schwester Marisol bemühen sich, mithilfe einer stillen Übereinkunft zum Alltag zurückzufinden. Die Vergangenheit hängt unaufgearbeitet über ihnen und zeichnet sichtbar das Miteinander der jungen Erwachsenen. Erst durch die Begegnung mit der finnischen Fotografin Hulda wird alles anders: Die Geschwister versuchen zwar, das grausame Geschehen auszublenden, aber als die trügerische Idylle aufzuweichen beginnt, bahnt sich ein Kampf gegen die Wahrheit an, der erst zu Ende ist, als Hulda eine unheimliche Entdeckung macht.

Josef Alkatout, geboren 1984, ist deutsch-palästinensischer Herkunft und lebt als Jurist in Genf. Nach *Samla* (2006) ist *Die Stille, die du liebt* sein zweiter Roman.



# Alkatout



## Rudi Dutschke kann nicht tanzen.

Ein Anti-Manifest

Robert Etlinger

2012. 126 Seiten.  
 12,8 x 20,8 cm. Brosch.  
 € 15,90  
 ISBN 978-3-7092-0014-8  
 Bereits erschienen

Die 1990er Jahre waren eine Inferno-Dekade. Alle rückten näher zusammen. So nahe, dass am Ende nur noch überkochter Grießpudding übrig war. In der Farbe blass-grau.

Der Anfang war das Ende. Der Anfang aller adoleszenten Ich-Suchen war gleichzeitig das Ende. Und heute? Heute herrscht Krieg. Der Klassenkampf ist vorbei. Jetzt heißt es: Selbstbild gegen Selbstbild. Bedeutungsselbsterhöhung durch Erniedrigung aller Selbstbildverzerrer, zur Selbstbilderrahmenverankerung. Das ist SPARTA!

Samstagabend. Markus L. ist 38 Jahre alt und hat die Wahl. Morgen ist Wahlsonntag. Er wird seine Stimme abgeben. Sollen sie damit doch machen, was sie wollen. Aber wer die Wahl hat, hat die Stumpfheit. Markus ist durch. Mit allem.

„Wir haben alles gesehen, alles gehört und unsere Eltern haben uns sexuell befreit. Wie es jetzt weitergeht? Vielleicht schaffe ich es, in absehbarer Zeit, schneller als mein Schatten zu ziehen. Sonst habe ich nichts mehr vor. Cheers!“

Robert Etlinger, geboren 1976 in Wien, ist diplomierter Werbefachmann und freischaffender Jongleur. Etlinger kann „gaberln“. 150 Mal ohne Unterbrechung und Bodenkontakt. Im Sitzen. Ansonsten hat er nichts mehr vor.



## Faust

Der Wiener Teil

Ein Lustspiel

Franzobel

2012. 96 Seiten. Zahlreiche SW-Abb.

12,8 x 20,8 cm. Brosch.

€ 12,90

ISBN 978-3-7092-0045-2

Bereits erschienen



Was einstmals Gold, sei jetzo Geld! Das weiß auch der gefeierte Dermatologe Johann Faust von Zupfnudel, der am Ende seines Lebens nach dessen Sinn forscht. Nach dem Motto „Die Haut als Spiegel der Seele“ verzehrt er sich nach einer „guten Haut“. Handelt es sich dabei um den Haushaltsvorstand Ernestine von und zu Frotte? Oder gar um seinen Sohn Anton vulgo Tupferl, der alles weiß und nichts begreift? Welche Rolle spielt der Glühbirnenhersteller Luzifer Lamperl? Kann er Licht ins Dunkel bringen? Was fasziniert die elegante Martha Messerschmidt an Lamperl, wer zum Teufel ist Margarete Blumengrund und warum will ein alter Mann partout ein junges Mädel? Ach, all diese Fragen müssen Sie ertragen...

Franzobel, geboren 1967 in Vöcklabruck, lebt als freischaffender Fahrradfahrer in Wien und betätigt sich gelegentlich auch als Autor von Romanen, Erzählungen, Gedichten, Theaterstücken und Essays.

Im Passagen Verlag erschienen: *Der Boxer oder Die zweite Luft des Hans Orsolics*, *Moser oder die Passion des Wochenend-Wohnzimmertgottes*, *Lady Di oder Die Königin der Herzen*, *Mayerling*, *Mozarts Vision*, *Der Narrenturm*, *Wir wollen den Messias jetzt* oder *Die beschleunigte Familie*



# Franzobel



Passagen Literatur

## **ANFÄNGE, ANFANGEN, gefolgt von UND**

Elisabeth Wandeler-Deck

2012. 128 Seiten.  
12,8 x 20,8 cm. Brosch.  
€ 15,90  
ISBN 978-3-7092-0027-8  
Bereits erschienen

„Die Autorin ist für mich ein scheinbar unendliches Sprachlabor, in dem mit kreativer Neugierde geforscht, auseinandergenommen, sezirt und neu montiert wird. Regelmäßig entlässt Elisabeth Wandeler-Deck dieser Wunderküche neue Sprach-Stücke – uns zum Rätsel, zur Entdeckung, zur Freude. Laut vorlesen? Für uns ein Abenteuer, für die Autorin ganz normal“, schreibt Beat Brechbühl. Elisabeth Wandeler-Decks neuer Gedichtband ist von Alfred Zimmerlins Komposition *Anfänge* (1999) inspiriert und in Gang gesetzt. Lyrisch setzt die Dichterin hier fort, was der Komponist in seiner Musik anlegt: „Kurze, vielleicht etüdenhafte Stücke, um neues Terrain zu erkunden, ohne das Alte aufgeben zu wollen. Auseinandersetzung mit Vergangenheit, eine Musik auf der Zeitsäule.“

Elisabeth Wandeler-Deck, geboren 1939, schreibt Lyrik und Prosa, tritt als improvisierende Musikerin auf, war Architektin und Soziologin. *ANFÄNGE, ANFANGEN, gefolgt von UND* ist ihr siebter Gedichtband.



## Georg Büchner

Dichter, Spötter, Rätselsteller  
Entschlüsselungen

Christian Milz

2012. Ca. 240 Seiten.  
15,5 x 23,5 cm. Brosch.  
Ca. € 27,-  
ISBN 978-3-7092-0053-7  
Erscheinungstermin: Herbst 2012



Die Mythisierung des Revolutionärs, Dichters und Wissenschaftlers als Erneuerer von Gesellschaft und Kultur ist mit dafür verantwortlich, dass Forschung und Publikum vor der literarischen Verarbeitung sexueller Abgründe in seinem Werk die Augen verschließen. Die Ambivalenz des Eros ist integrierter Bestandteil einer Multidimensionalität, die in *Woyzeck* durch eine Vielzahl von allegorisierenden und metaphorisierenden Verfahrensweisen hermetischen Charakter annimmt. Büchner greift in den literarischen Inzestdiskurs ein und nimmt Bezug auf die Ästhetik des Grotesken und Hässlichen der französischen Romantik. Bislang wenig beachtete Daten über seine Familie ergänzen das Werk und dekonstruieren das gängige Klischee der Arztfamilie.

Christian Milz, 1952 in Berlin geboren, studierte Germanistik, Sozialpädagogik und Musik und unterrichtet heute an einer Gesamtschule. Er lebt in Frankfurt am Main.





Passagen Literatur

**Der Riss**  
Roman

Christine Wiesmüller

2012. Ca. 208 Seiten.  
12,8 x 20,8 cm. Brosch.  
Ca. € 23,90  
ISBN 978-3-7092-0028-5  
Erscheinungstermin: Frühjahr 2013

Paulus, der jüngere Sohn eines Richters, bereitet sich gerade auf die Matura und die Europameisterschaft im Dressurreiten vor, als er bei einem Unfall schwer verletzt wird. Es wird ihm absolute Ruhe verordnet und das Reiten für lange Zeit verboten. Paulus' Mutter überredet ihn, an den Meisterschaften teilzunehmen, obwohl sie damit die Gesundheit ihres Sohnes dauerhaft gefährdet. In einer bürgerlichen Umgebung, die sich wie eine kunstvoll gewirkte Tapiserie entrollt, spinnt die Mutter ein feines Netz der Tyrannei, in dem sich alle Familienmitglieder verfangen. Ganz unterschiedliche Szenarien, in denen der Mensch seine eigene Existenz anschaut, führen Paulus auf einen Weg der Wandlung. Die Autorin versucht, sich an das Unbesprechbare heranzuschreiben, aber das Unabgeholte bleibt dem Leser aufgegeben.

Christine Wiesmüller, geboren in Amstetten, Niederösterreich, lebt als Schriftstellerin und Publizistin in Wien und Salzburg.

Im Passagen Verlag erschienen: *Sommerfrische. Quadratur des Kreises oder ein Fragment, Bethanien, Der Garten*

